

Bertha von Suttner



Bertha von Suttner wurde am 9. Juni 1843 als Gräfin Kinsky in Tschechien geboren.

Ihre Mutter war Alleinerzieherin, da der Vater schon vor Berthas Geburt gestorben war. Da sie aus einer Adelsfamilie stammte, lernte sie mehrere Sprachen, reiste viel und interessierte sich für Musik.

Als junges Mädchen ging Bertha nach Wien zur Familie Suttner und arbeitete dort als Kindermädchen. Weil sie sich in den jüngsten Sohn der Familie verliebte, wurde sie entlassen. Die Familie verhalf ihr aber zu einer Stelle als Sekretärin bei Alfred Nobel in Paris. Da dieser aber vom schwedischen König in seine Heimat zurückgerufen wurde, kehrte Bertha nach Wien zurück und heiratete heimlich ihren Arthur Suttner. Dieser wurde daraufhin von seinen Eltern enterbt.

Die zwei jungen Eheleute zogen für ein paar Jahre nach Georgien, wo sie auf dem Hof einer befreundeten Fürstin lebten.

Hier arbeitete Bertha als Schriftstellerin und Sprachlehrerin.

1885 kehrten Bertha und Arthur von Suttner nach Wien zurück und versöhnten sich mit der Familie Suttner. Sie zogen in das Familienschloss in Harmannsdorf (Niederösterreich).

1889 wurde Bertha mit der Veröffentlichung des Buches „Die Waffen nieder!“ zu einer der prominentesten Vertreterinnen der Friedensbewegung. Das Buch war ein großer Erfolg. Es erschien in 37 Auflagen und wurde in 12 Sprachen übersetzt.

Bertha gründete die Österreichische Friedensgesellschaft und blieb bis zu ihrem Tod Präsidentin des Vereins. Sie setzte sich nicht nur für den Weltfrieden ein, sondern auch für die Gleichberechtigung von Frauen. So forderte sie das Wahl- und Studierrecht für Frauen. Außerdem hatte sie ein Herz für Tiere und kämpfte gegen Tierversuche.

Am 10. Dezember 1905 erhielt sie als erste Frau den Friedensnobelpreis, welchen sie allerdings erst am 18. April 1906 entgegennahm.

Viele Straßen, Plätze und Schulen wurden nach Bertha von Suttner benannt. Du findest ihr Gesicht auch auf der österreichischen 2- Euro- Münze und auf der alten 1000-Schilling- Banknote.